

# ÜBERSICHT

Zur Einführung	9
<i>Ein Befund der Hirnphysiologie und ein sprachliches Programm – „ich“ und „mein Ich“ – Sprachliche Orientierung in Raum und Zeit – außen/innen – Ästhetik und Selbsterfahrung – Das Thema der perspektivierten Wahrnehmung und die Anlage des Ganzen – Die Textsorte und die Adressaten dieses Buches</i>	

## Teil I Orientierung und Sprache

Kapitel 1	
Der Sprechakt der Orientierung	25
<i>Was bewirkt Orientierung? – Wie realisiere ich den ‚Bezugspunkt in mir‘? – Vorläufige Übersicht – Umfang und Abgrenzbarkeit der Wortgruppe – Die Oppositionsstruktur – Ein Sonderfall: die Opposition innen/außen – Die Dynamik der Orientierung und die ‚Symmetrie‘ zwischen Sprecher und Adressat – Die Origo und der Rundum-Raum – Die Überschüssigkeit (Redundanz) der Origo</i>	
Kapitel 2	
jetzt-hier/innen-außen – die Koordinaten der Meditation	45
<i>Meditation und Wahrnehmung – Meditation und Sprache – Meditation im Frühbuddhismus – Meditation im christlichen Mittelalter: die Nähe-Ferne-Komplikation im Gottesbegriff – Therapeutische Entspannungsübungen – Das Angebot des Zen</i>	
Kapitel 3	
Orientierung in Textwelten	71
<i>Zwei textliche Anschaulichkeiten – Wie kommt der Leser in den Text? – Zwei Aktivitäten des Lesers: Decodieren und Re-Imaginieren – Zwei Schreibtemperamente, zwei Lesetemperature – Die Abstinenz der Literaturwissenschaft</i>	

## Teil II Von *ich* zum *Ich*: Die Verschiebung der *Origo*

### Kapitel 4

#### Sinnliche Wahrnehmung und vorstellendes Bewusstsein

89

*Bezugspunkt bewegt – Die ‚Parteilichkeit‘ des Zuschauers beim Kampfspiel – Imaginatives Lernen – Das ‚mobile‘ Telefonieren und die Teilung des Gesprächsraums – Die Verdopplung der *Origo* im Wachtraum – (Wirklich) gelebtes und (probeweise) fingiertes Leben – Die Entkopplung der Vorstellungswelt vom Raum-Zeit-Kontinuum – Das Nicht-Vorwegnehmbare: das Aufhören (Wegbleiben) von ‚ich‘ – Der geteilte Fokus: Die Welt ‚unter Gott‘ – Zur Evolution des Mitgefühls*

### Kapitel 5

#### Erfahrung, Vorerfahrung und vernünftige Erkenntnis

120

*Karl Bühler: Die drei ‚Marken‘ der Wahrnehmung – Die Verarbeitung von Wahrnehmung in der Beschreibungssprache der Hirnforschung heute – Das Problem der objektiven Erkenntnis – Wo im Körper ist ‚ich‘? Ein neurophysiologisches Experiment – Tier und Menschentier: objektbezogene und subjektbezogene Orientierung – Die Fabel vom Hund mit der Zeigefote*

### Kapitel 6

#### Das *Ich*-Problem

137

*Montaignes Entdeckung – Freuds Modell des problematischen *Ich* – Gestörte ‚Beziehungen‘ im *Ich* – Die Verschiebung der *Origo* ins Innere – Die geschichtliche Dimension: Von ‚ich‘ zum ‚Ich‘ – Romantik: eine *Ich*-besessene Epoche – Die Bühne des *Ich*: die Akteure und der Zuschauer – Orientierung und Entscheidung – Das Lob der kleinen Entscheidung – Zur Kulturgeschichte der Gehirntätigkeit*

## Teil III Orientierung und Verständigung

### Kapitel 7

#### Sprechen über mich selbst

169

*Was tue ich, wenn ich sage: „ich selbst“? – Mein Adressat und ich – Das Tagebuch: Intimität und Intimitätsbruch – Die Autobiographie: Erzählen von etwas und Erzählen von sich selbst – Die Semantik der Erinnerung – Wiederholtes Erzählen: Die Suche nach dem Sinn des Erlebten – „Die ergreifende Geschichte*

*von Hindelang“ – Dialogisches im Selbstgespräch – Das Gebet als Dialograhmen*

Kapitel 8	
Sprechen über andere	196
<i>Jemanden verstehen, kennen, missverstehen – Verständigung: Notwendigkeit, Glück, Risiko – Die Einmischungen von Ich – Trennungslinien, Begegnungslinien – Die verführerische Deutlichkeit des Gegenüber – Anderswo, nirgendwo und der Begriff der ‚Fremde‘</i>	
Kapitel 9	
Sprechen über die gemeinsame Welt	223
<i>Eine Panne im Wissenschaftsbetrieb – Die Bearbeitung des „externen Realismus“ – Die ‚kulturelle Objektivation‘ (der Text) als Gegenstand des Verstehens – Eine methodische Einbeziehung von Ich? – Geäußerte Leseerfahrung und nicht-geäußerte Selbstreflexion – Wissenschaft und Gesellschaft: Geltungsbedürfnis und Angst</i>	
Kapitel 10	
Inhaltsethik und Beziehungsethik – zur Geschichte der Selbstzuständigkeit	240
<i>Umweltverbrauch: Das Menschheitsthema heute und die Verständigung darüber – Globale Bekehrung? – Die historische Hypothek: Kolonialismus – Die fertige Wahrheit und die Wahrheit, die durch Selbsterfahrung zu realisieren ist: Konfuzius und Buddha – Die weitere Spur: Sokrates, Jesus von Nazareth – Und weiter: die Entstehung der Menschenrechte aus der Kolonialismuskritik – Blockaden heute – Öffnungen heute</i>	

Anhang: Textwelten und die Orientierung darin

A. Das Nähe-Ferne-Verhältnis	277
<i>Aneignungsphantasien, Friedrich Nietzsche: „Nach neuen Meeren“ – Missbehagen an der Geschichte, Stefan George: „Die tote Stadt“ – Geteilte Nähe: die Anredegedichte des Horaz – Wiederholung als ästhetisches Prinzip</i>	
B. Die Schärfung der Origo in der Literaturentwicklung	294
<i>Zur Vorgeschichte: Odysseus, der erste Held, der ‚ich‘ sagt – Ein Paradigmawechsel: Von der Ich-Entfaltung zur Selbsterfahrung</i>	

– <i>Der monozentrische Text – Die Aspektfigur und das Textganze</i>	
– <i>Der absolute Anfang, Franz Kafka: Der Prozeß – Die allmähliche Gewöhnung des Lesers an die Aspektfigur, Thomas Mann, Der Zauberberg – Die Aspektfigur als Vexierbild: Jonathan Littell, Die Wohlmeinenden (Les Bienveillantes)</i>	
<b>C. Die Einseitigkeit der Geschlechtserfahrung</b>	<b>314</b>
<i>Goethes Ballade „Der Fischer“: eine „Naturballade“? – Die Figurendarstellung – Ein Perspektive-Wechsel und seine Deutungsrelevanz</i>	
Nachbemerkung	321
Anmerkungen und Stellennachweise	322
Personenregister	337